



Matt Buchli von «77 Bombay Street», der Band am Jubiläum «200 Jahre SSV» in Aarau, hat Schiesssport-Erfahrung.



«Bämbels» Feldschützen-Präsidentin Marianne Oetiker arbeitet schon mehr als das halbe Leben im Vorstand mit.



Die Nachwuchsrekrutierung ist im Schiesssport einiges schwieriger als in anderen Sportarten.

## AKTUELL

- 04 Zwei Podestplätze in Rio
- 05 Olympionike Christoph Dürr
- 06 Angebot an Kantonalen
- 08 50 m: Oppositions-Gruppe
- 12 Wirbelstrom-Verfahren

## SCHÜTZENKÖNIG

- 14 Nina Christen auf Paris-Kurs
- 18 Margrit Wild und Galgenvögel
- 21 Jungschütze Lupi-Meister
- 22 Ski-Legende Willi Forrer
- 25 Mit 92 voll im Schuss

## BREITENSPORT

- 28 Die Einsiedler als Einsiedler
- 30 Kommandohügel «Bodemünzi»
- 40 Rekorde für Auflageschützen
- 46 Schiessanlage «Roggenacker»
- 52 Obertoggenburger Feldschieszen

## FORUM

- 54 Gewinner Fredy Lienhard
- 56 Schiesswoche Thusis
- 58 Pistolenschiessschule
- 60 Willi Zollinger verstorben

## LEISTUNGSSPORT

- 62 Tela und Gogniat
- 64 Olten verteidigt 10-m-Titel
- 66 Tomaschett und Dufaux
- 68 Frauen im Sport benachteiligt?

## NACHWUCHS

- 74 Die Talente von morgen
- 79 Schnittstellen-Problem

## VERBAND

- 80 Schützinnen des Jahres
- 84 Problemlose Zürcher DV
- 87 Ruhige Zeiten im Aargau

## RATGEBER

- 88 LZ-Seminare 48 und 49
- 89 Thema Irisblenden

## UNTERHALTUNG

- 92 Marktplatz
- 94 Suche, finde und gewinne!
- 95 Wir gratulieren
- 96 Kreuzworträtsel





# «FS Bämbel» und die seit 30 Jahren pflegeleichtesten Gewehrschützen

Im Kanton Basel-Landschaft werden die Feldschützen Bennwil durch Marianne Oetiker präsiert. Mehr als das halbe Leben arbeitet sie bereits im Vorstand des klassischen 300-m-Vereins mit.

Am Anfang war diesmal nicht das Wort, sondern ein Bild. Darauf posieren 15 Männer und zwei Frauen anlässlich des Urner Kantonalen 2022 in Beckenried bei stahlblauem Himmel, mit dem Vierwaldstättersee im Hintergrund. Das Interesse an den Feldschützen «Bämbel», für den Grossteil der weltweit acht Milliarden Menschen «Bennwil», erweckte die zierliche Schützin in der vorderen Reihe. Ganz normales Vereinsmitglied? Eher nicht. Aktuarin, Kassierin oder Schützenwirtin? Denkbar. Präsidentin der männerdominierten Gruppe? Wäre mutig.

der quantitativen Männerdominanz zu leiden. Dass ihr ergraute Eminenzen und Vereinskönige dank der guten alten Zeiten den richtigen Weg zu weisen versuchen, diese Gefahr lässt sich schon rechnerisch nahezu ausschalten. Allfällige «Wir haben es immer so gemacht»-Unterstützer wären Veteranen und den Seniorveteranen.

Schon Mitte der Neunzigerjahre waren die Feldschützen der Zeit offensichtlich voraus. Von 1995 bis 2001 trug die weiterhin aktive Maja Scherrer die Verantwortung. Anschliessend folgte (bis heute) Marianne Oetiker. 30 Jahre wissen demnach die pflegeleichtesten (?) Männer im Bezirk Waldenburg, was es heisst, durch Frauen gepowert zu werden. Von wegen fortschrittlichen Städtern. Auf dem Land in Bennwil leben 691 Personen. Nebenbei: Die Gemeinde im Kanton Basel-Landschaft wird von einer Frau geführt.

## Seit die UdSSR zerfiel

Marianne Oetiker wurde 1991 im Jungschützenalter in den Vorstand gewählt. Also seit die UdSSR zerfiel, seit dem Golfkrieg, seit der grössten öffentlichen Mobilisierung nach dem Landesstreik von 1918 – dem Frauenstreik, seit die Schweiz das 700-jährige Bestehen der Eidgenossenschaft feierte, schon mehr als das halbe Leben lang arbeitet die 53-Jährige an vorderster Vereinsfront mit.

Bei den durch einige Schützinnen verstärkten Bennwilern handelt es



Die Feldschützen Bennwil werden seit bald 23 Jahren von Marianne Oetiker präsiert. Suche, finde sie.

sich um eine klassische 300-m-Sektion. Geschossen wird mit dem Stgw 57-03, dem Stgw 90 und vereinzelt dem Karabiner. Die Jahresmeisterschaft, Gruppen- und Sektionsmeisterschaft, der Feldstich, Verbandsstich, das Feldschiessen, weitere «Standanlässe», die Kantonalen (2024: Jura) sowie vielleicht 25 auswärtige Schiessen im Verbandsgebiet (Schiesssportverband Region Basel/SVRB) und in den angrenzenden Kantonen stehen jeweils auf dem Programm.

Wie überall gibt es aktive, aktivere und noch aktivere Mitglieder. Am letzten Feldschiessen in Niederdorf, dem Wohnort von Marianne Oetiker, stellte der breit aufgestellte Verein im Bezirk mit 59 Teilnehmern (u. a. 11 × U17/4 × SV) die grösste Gruppe. Acht Schützinnen vermochte keine andere Sektion zu mobilisieren. Michael Heinimann (1998) war intern mit 67 Punkten der Beste. Der Durchschnitt lag bei 64,789.

## 30 lizenzierte Mitglieder

Aktuell zählt der Verein rund 30 lizenzierte Mitglieder. In den Sektionsranglisten scheinen die ausserhalb von «Bämbel-City» beheimateten Breitensportler meist im vorderen Mittelfeld auf. Die am Anfang des Parkplatzes postierte Hinweistafel «Lehrpfad Landschaft Bennwil – Station 12: Weidli (Schützenhaus)» illustriert, dass der mit acht elektronischen Scheiben ausgestattete Stand mit den steilen Lägern abseits des Dorfs in der freien Natur steht. Einzig die «Weidli»-Strasse muss während der Schiesszeit gesperrt werden. Was manchmal nicht flächendeckend verstanden wird.

Trainiert wird jeweils am Donnerstagabend. Das Zusammensitzen in der Schützenstube wird ebenso grossgeschrieben wie die Mouchen-Jagd. Abwechselnd dürfen/müssen Mitglieder wirten oder sich als «Gango» zur Verfügung stellen. «Das System klappt bestens», stimmen Marianne Oetiker und ihr



Marianne Oetiker und Urs Hunziker fühlen sich wohl bei den FS Bennwil.

Die Homepage lieferte die Auflösung. Marianne Oetiker ist tatsächlich die Chefin der «Bämbeler». Schon beim ersten Kontakt erweckte Frau Präsidentin allerdings nicht den Eindruck, als hätte sie unter



Mann Urs Hunziker, Schützenmeister und gebürtiger Aargauer, den es wegen der Liebe ins Oberbaselbiet verschlug, überein. Der Übungsabend dient der Präsidentin auch dazu, die Mitglieder live vor Ort zu informieren, sich über das Schützenwesen auszutauschen. Gedanken über die Zukunft des Schiesssports machen sie sich auch abseits der Landstrasse. Manchmal habe sie das Gefühl, eine Verwalterin zu sein, erzählt Marianne Oetiker. Es gelte immer mehr Vorschriften, Reglemente, Änderungen, Vorschriften zu beachten. Vor dem Training müsse sie abends oft bis zwei Stunden aufwenden, um sich vorzubereiten und Auskunft geben zu können.

### Eidg. dipl. Treuhänderin

Da fragt sich der Besucher, wie es andern Vorsitzenden ergehen muss. Sie arbeitet seit bald 28 Jahren als Treuhänderin mit eidg. Fachausweis bei der FIBA Consulting AG in Aesch, weiss also, wie mit Formularen umzugehen ist, kennt die Beamtensprache. Dass sie selbst aktiv schießt, kommt ihr zusätzlich entgegen. Also eine Idealbesetzung für den Präsident(inn)en-Job.

Sagen sich nach bald 23 Jahren unter dem Kommando von Marianne Oetiker auch die Mitglieder. Sie leistet seit 40 Jahren «Entwicklungshilfe» in der Nordwestschweiz. Ursprünglich stammt sie aus Wittenbach. Als sie zwölf Jahre alt war, wanderte die Familie aus. Es soll vorkommen, dass sie zwar längst als Einheimische akzeptiert wird, aber wegen des leicht baslerisch angehauchten Ostschweizer-Dialekts hochgenommen wird. «Ich «schiässe» nicht, sondern «schüüsse», bei mir gibt es «Saloot» statt «Salat», lässt sich Marianne Oetiker mit dem Schalk im Nacken nicht verbiegen.

An der urheimischen Unterstützung fehlt es ihr sowieso nicht. Zum siebenköpfigen Vorstand ge-

hört Bruder Norman Oetiker als Jungschützenleiter und Salome Heinemann als Aktuarin. Noch ein Name fällt neben Schützenmeister Thomas Schick, Kassier Sebastian Gysin und Beisitzer Dominik Bender auf: Andreas Roppel, Vereinssekretär und daneben Präsident des Bezirksschützenverbandes Waldenburg. Seine Tochter Ramona ist eine erfolgreiche Juniorinnen-Pistolenschützin (mehrfache Schweizermeisterin, Feldstich-Siegerin).

### Jubiläum im Jahr 2026

Über die Region hinaus bekannt ist das alle zwei Jahre stattfindende «Carl Spitteler Schiessen» (6./7./13./14. September 2024) unter OK-Präsident Martin Heinemann. Carl Spitteler war Bürger von Bennwil und Nobelpreisträger in Literatur. Der feierliche Grossauftritt soll 2026 mit dem Jubiläumsfest «150 Jahre Feldschützen Bennwil» folgen.

«Wir hoffen, dass wir unseren Sport und unser Hobby noch lange ausführen können», sagt Marianne Oetiker, die sich Gedanken über einen Rücktritt und die Nachfolge macht. Dass die Kandidaten bzw. Kandidatinnen nicht einmal in «Bämbel» Kampfwahlen provozieren, davon muss ausgegangen werden. Aber es gebe allenfalls Zuzüger, die sich vielleicht irgendwann einbringen möchten.

Fast vergessen: Macht es manchmal auch Freude, Präsidentin zu sein? Marianne Oetiker antwortet lachend mit einem überzeugten «Ja», als sässe sie vor dem Standesbeamten. «Sonst wäre ich nicht bald 23 Jahre Präsidentin.» 2026 wird es damit ein Doppeljubiläum folgen. Der Verein wird 150 Jahre alt, Marianne Oetiker darf ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Es wird nach dem «Schüüsse» bestimmt auch «Saloot» gegessen. ■

uhu



In der Schützenstube sind auch die Jahresmeister verewigt – Marianne Oetiker fehlt noch darauf.



In Bennwil gehört das Zusammensitzen nach Trainings und Wettkämpfen dazu.



Die präsidiale Königin Marianne Oetiker auf dem Holzthron vor ihrem Schützenreich.